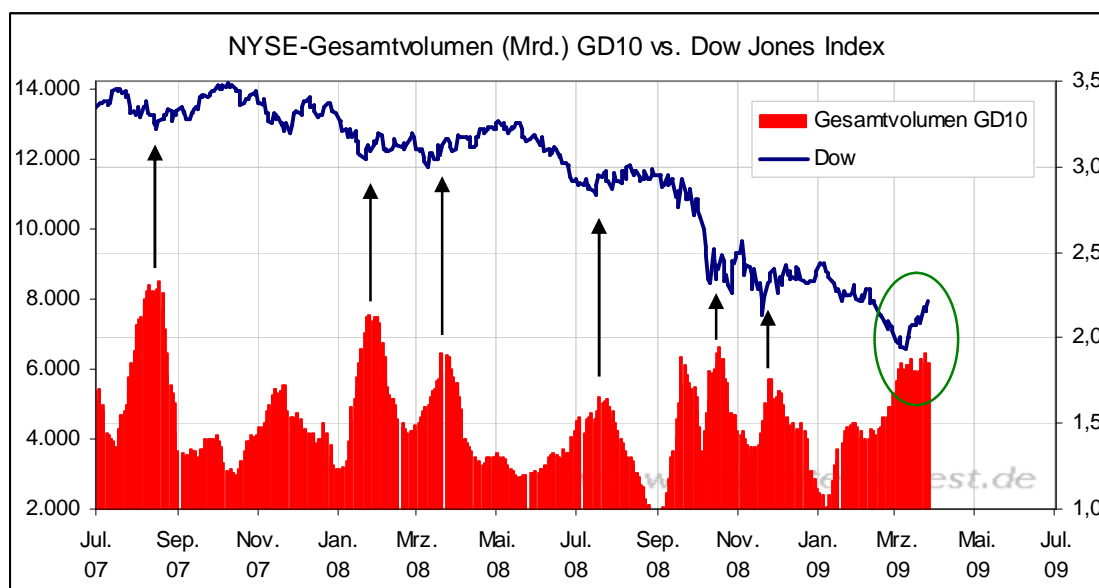


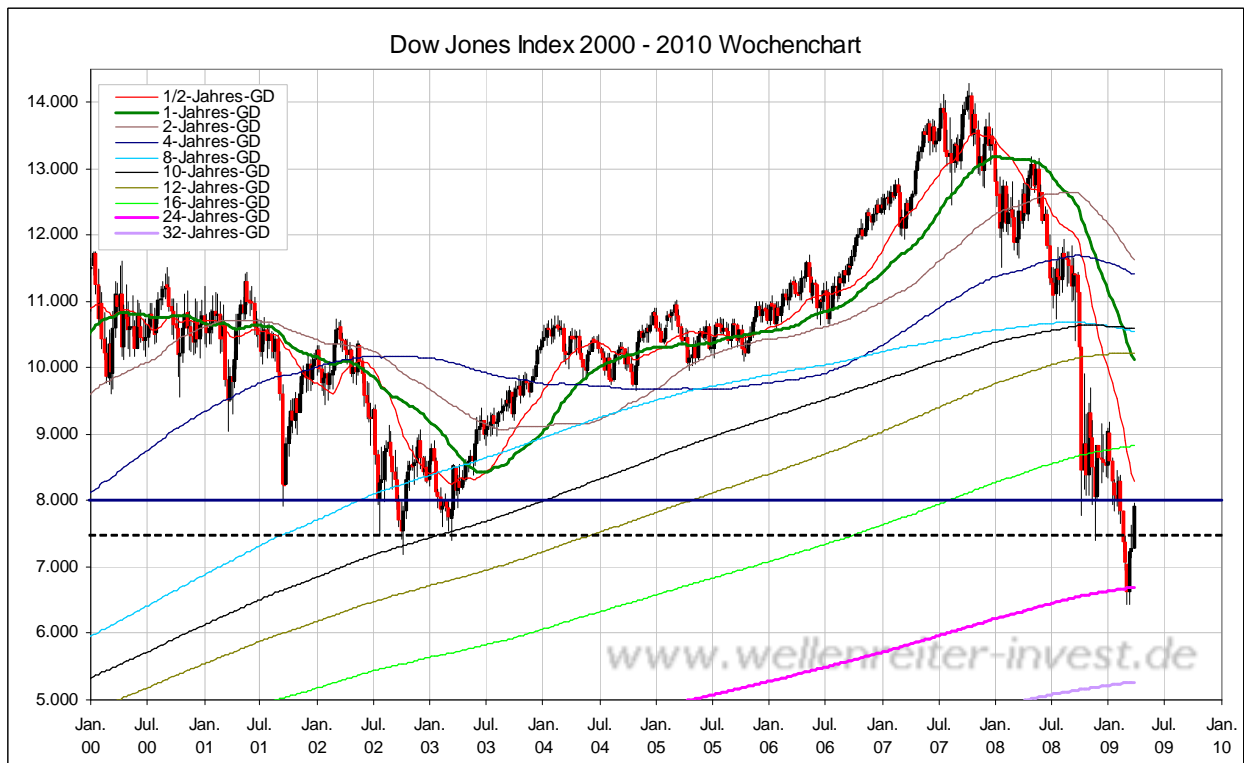
Freitag, den 27. März 2009

Während bei allen bisherigen Aufwärtsbewegungen seit Beginn der Finanzkrise lediglich ein Strohfeder entfacht wurde (das Volumen nahm schnell wieder ab; siehe Pfeile), ist das Volumen an der NYSE im Rahmen der aktuellen Aufwärtsbewegung konstant hoch (grüner Kreis).



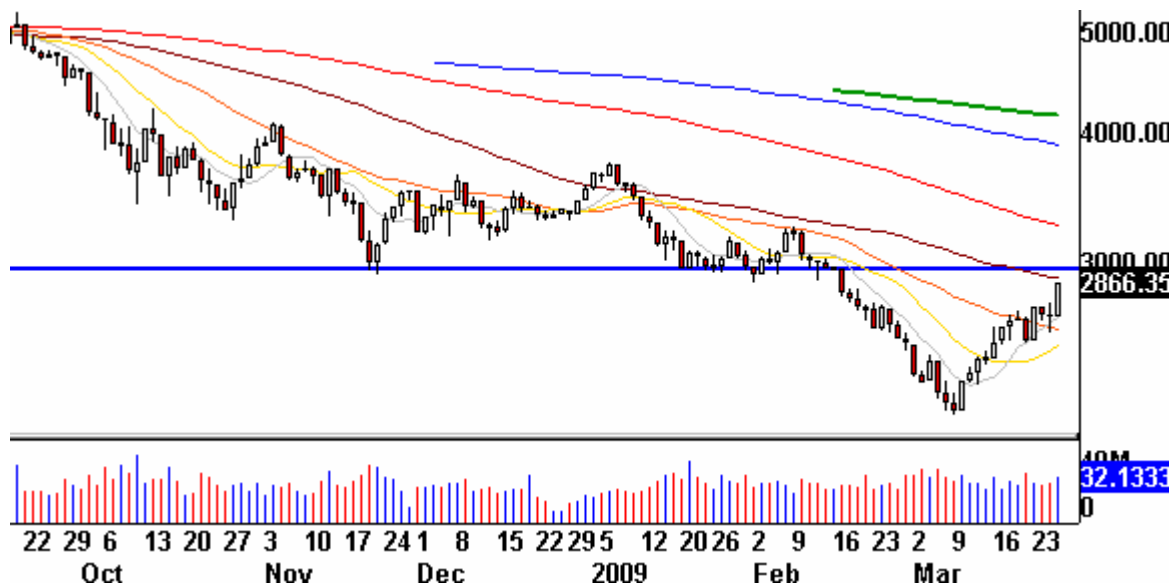
Ein steigender Markt benötigt Brennmaterial in Form von Marktteilnehmern, die bereit sind zu kaufen. Das aktuelle Verhalten der Marktteilnehmer zeigt, dass diese Bewegung nachhaltiger ist. Diejenigen, die hier nur von einer weiteren Bärenmarkttrallie ausgehen, die sich bald wieder erschöpfen wird, dürften sich irren.

Der 24-Jahres-GD (violette Linie) bedeutete das vorläufige Ende der Abwärtsbewegung im Dow Jones Index.



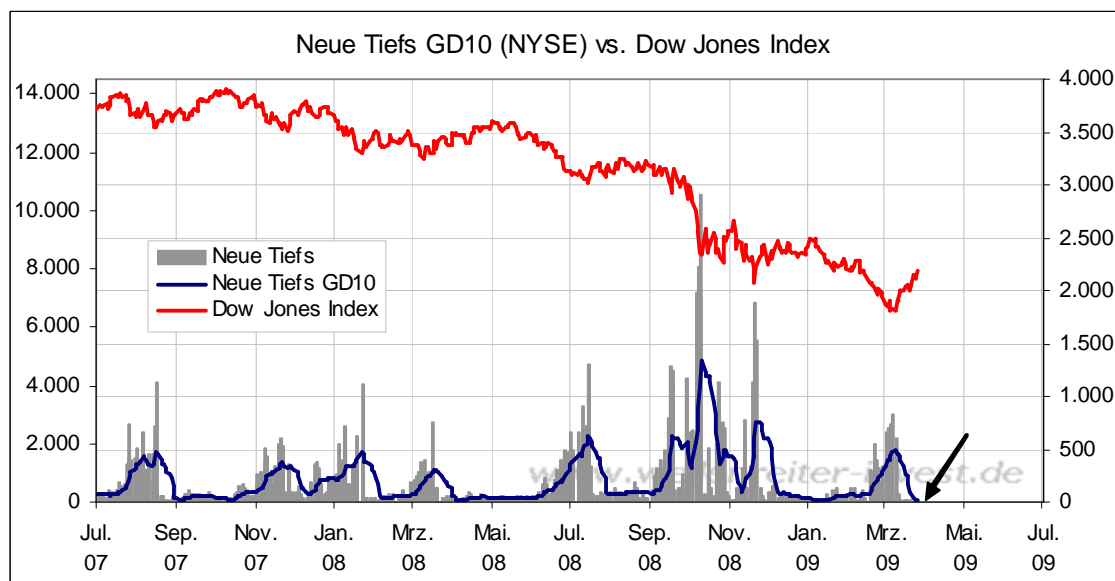
Die Marke von 7.500 Punkten (November-2008-Tief sowie Oktober-2002-Tief; gestrichelte Linie) wurde bereits zurückerobert. Als nächste starke Bastion stellt sich die 8.000-Punkte dem Dow Jones Index in den Weg. 8.000 Punkte: Das bedeutet das Niveau des September 2001-Tiefs sowie den Wochenschlusskurs des November-2008-Tiefs (dunkelblaue Linie). Auch die Transports laufen gerade einen wichtigen Widerstand an.

US-Transportation Index Tageschart



Auch wenn die aktuelle Aktienmarkt-Bewegung ein hohes Momentum aufweist: Man sollte hier keinen Durchmarsch erwarten. Aber man sollte darauf gefasst sein, dass Überraschungen weiterhin auf der Oberseite stattfinden. Die „Short-Phantasien“ sollte man – trotz der oben erwähnten Widerstände – fürs erste beiseite schieben.

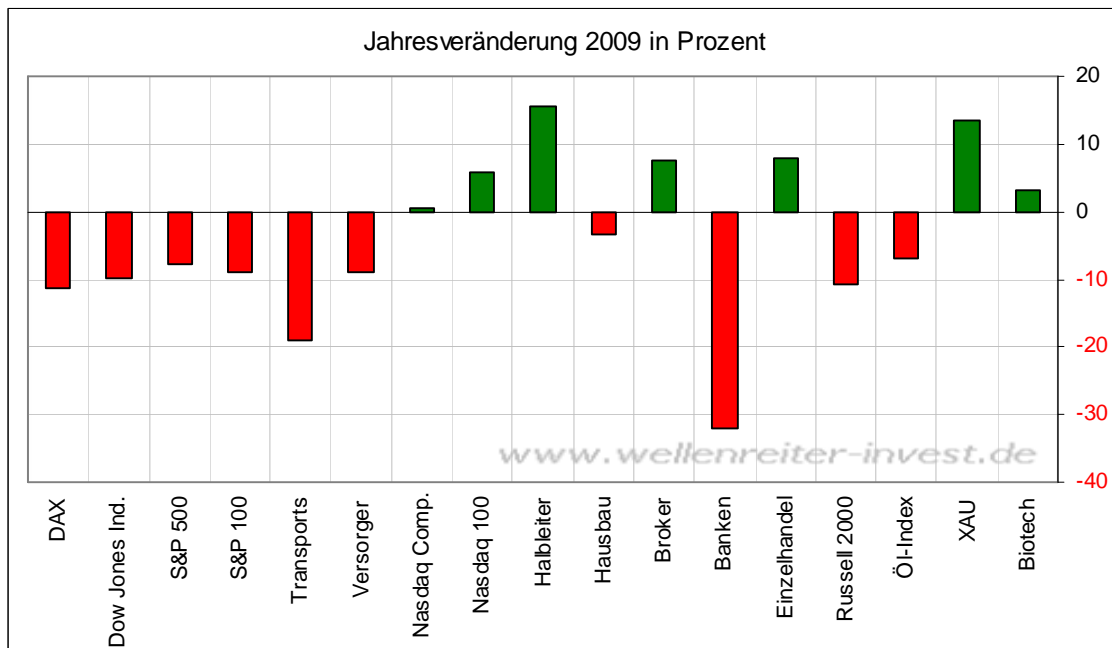
Gestern gab es ein Novum in der Geschichte der NYSE (jedenfalls seit 1965): Die Zahl der neuen 52-Wochen-Tiefs betrug null.



Es gab immer einmal Tage, an denen lediglich ein oder zwei neue Tiefs verzeichnet wurden. Aber kein neues Tief? Eine solche Konstellation ist tatsächlich nicht in den Aufzeichnungen zu finden. Dies zeigt, dass die Märkte jetzt in ihrer Gesamtheit noch oben „schwappen“: „Die steigende Flut hebt alle Boote“.

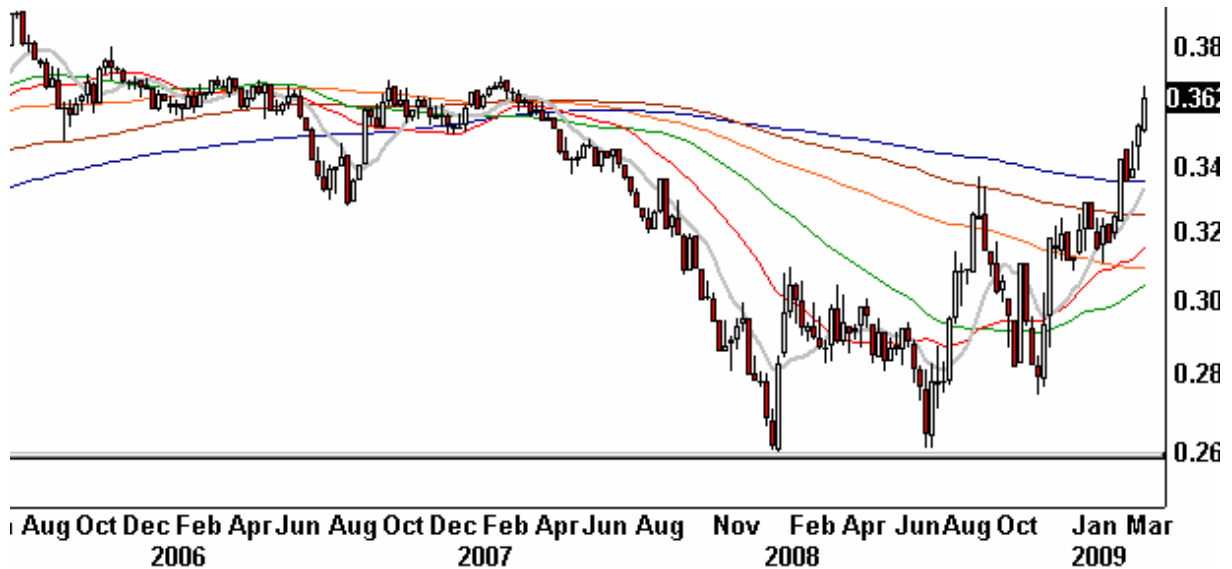
Die Zahl der neuen Hochs bleibt derzeit ebenfalls gering. Gestern wurden 10 neue Hochs notiert. Das zeigt, dass es noch keine Sektoren gibt, die jetzt bereits so bullish sind, dass Einzelaktien dieser Sektoren bereits neue 52-Wochen-Hochs erzielen können. Dazu benötigt es - nach einem derart starken Bärenmarkt wie in den vergangenen beiden Jahren - noch etwas Zeit.

Immer mehr Sektoren weisen für 2009 eine positive Performance auf.



Dazu zählt seit gestern auch der Nasdaq Composite Index. Spitzenreiter sind die Halbleiterwerte, gefolgt von den Goldminen. An dritter Stelle folgt bereits der Einzelhandelssektor. Wir hatten dazu gestern entsprechende Statistiken gezeigt.

Ratio US-Einzelhandelsindex zum S&P 500

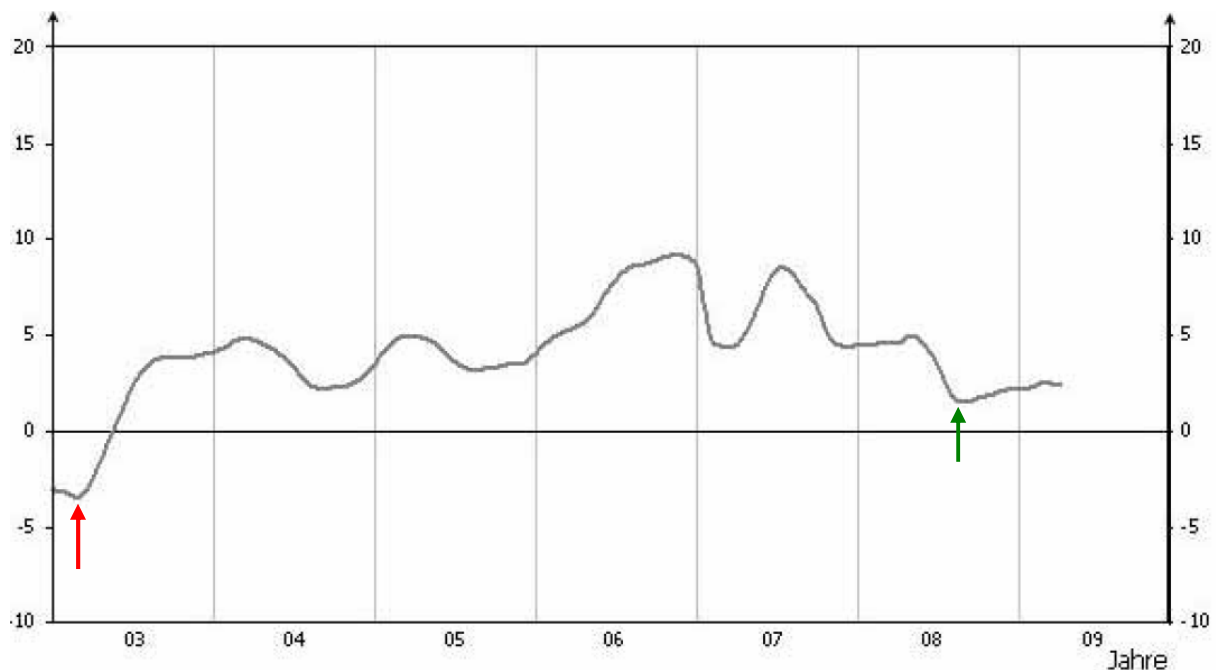


Die Ratio des Einzelhandelssektors zum S&P 500 befindet sich nicht mehr weit vom Allzeithoch aus dem Juli 2005 entfernt. Die Frage sei erlaubt, ob dieses Verhalten demjenigen in einer großen deflatorischen Depression entspricht. Die Antwort muss lauten: Nein. Dies ist eine zyklische Aufwärtsbewegung, die andeutet, dass der US-Konsument trotz Krise nicht daran denkt, sich in seinem Konsumverhalten über alle Maßen einzuschränken.

Selbst wenn wir Europäer glauben, dass die US-Bürger jetzt doch endlich mal Vernunft annehmen müssen und ihren Konsum gezwungenermaßen reduzieren müssen: Sie tun es nur bedingt. Der Konsum macht 70% des US-BIP aus. Es würde uns überhaupt nicht wundern, wenn die BIP-Zahlen (Wachstum) im dritten bzw. vierten Quartal in den USA bereits wieder positiv sind.

Betrachtet man das Konsumklima in Deutschland, so sind die Zahlen recht stabil. Der vorläufige Boden im Konsumklima wurde bereits Mitte 2008 erreicht (siehe grünen Pfeil).

GfK-Konsumklima Index

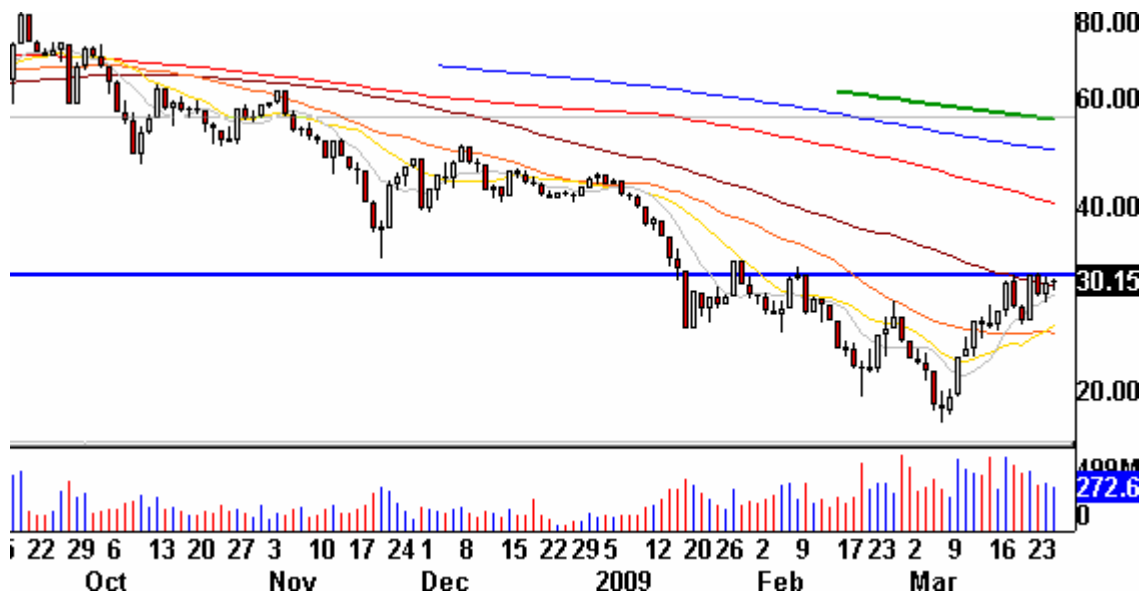


Quelle: Gesellschaft für Konsumforschung

Das Konsumklima war in 2003 (roter Pfeil) erheblich geringer. Eine Verzweiflung der Verbraucher wie damals ist aktuell kaum spürbar. Das liegt nicht nur – wie manche vermuten – an der Abwrackprämie. Diese wurde erst im Januar 2009 beschlossen. In Deutschland ist die Arbeitslosenzahl im Vergleich zu 2003 verhältnismäßig gering. Dies macht sicher den Großteil des Unterschieds zu damals aus. Ein Anspringen des Wirtschaftszyklus, ohne dass nennenswert Kurzarbeit in tatsächliche Arbeitslosigkeit umgewandelt werden muss, wäre für 2009 eine für viele überraschende, aber durchaus nicht unrealistische Entwicklung.

Der US-Banken-Index konsolidiert unterhalb der Marke von 30 bis 32 Punkten. Im positiven Fall hat er bereits den Großteil einer Tasse-/Henkel-Formation ausgebildet.

US-Banken-Index Tageschart



Ein Bruch dieser Linie würde den Index in den Bereich von etwa 42 Punkten führen (Ziel der Formation: Tief bei 18; Differenz zwischen 30 und 18 ist 12; 30 plus 12 ergibt 42.)

Zu den Märkten.

1,8 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,3 Mrd., das Abwärtsvolumen 481 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 73% vom Gesamtvolumen. 10 neue Hochs standen 0 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 7.925 Punkten um 175 Zähler höher (+2,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 833 Punkten um 19 Zähler höher (+2,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.587 Punkten um 58 Punkte (+3,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 5,9%.

Der Transport-Index endete bei 2.866 Punkten (+8,2%).

Größte Gewinner: Transports, Hausbau; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 128,18 Punkten (127,24).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 84,16 Punkten (84,19).

Crude Öl notiert aktuell bei 53,17 (53,28) und Erdgas bei 3,94 Dollar (4,33).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 937 Dollar/Unze (934). Gold in Euro ist bei 693.

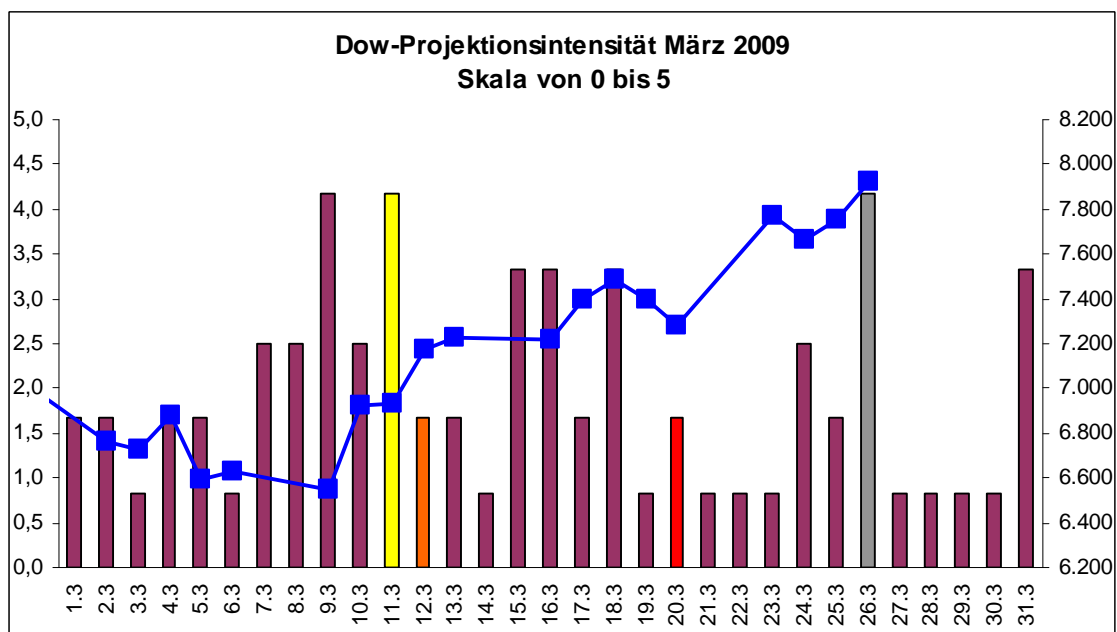
Silber befindet sich bei 13,55 Dollar (13,42).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,4% auf 336 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 140 Punkten. Newmont Mining gewann 104 Cent und endete bei 46,90 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,5% auf 40,36 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 40,58 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,92. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 1,14. Der ISE schloss mit 100.

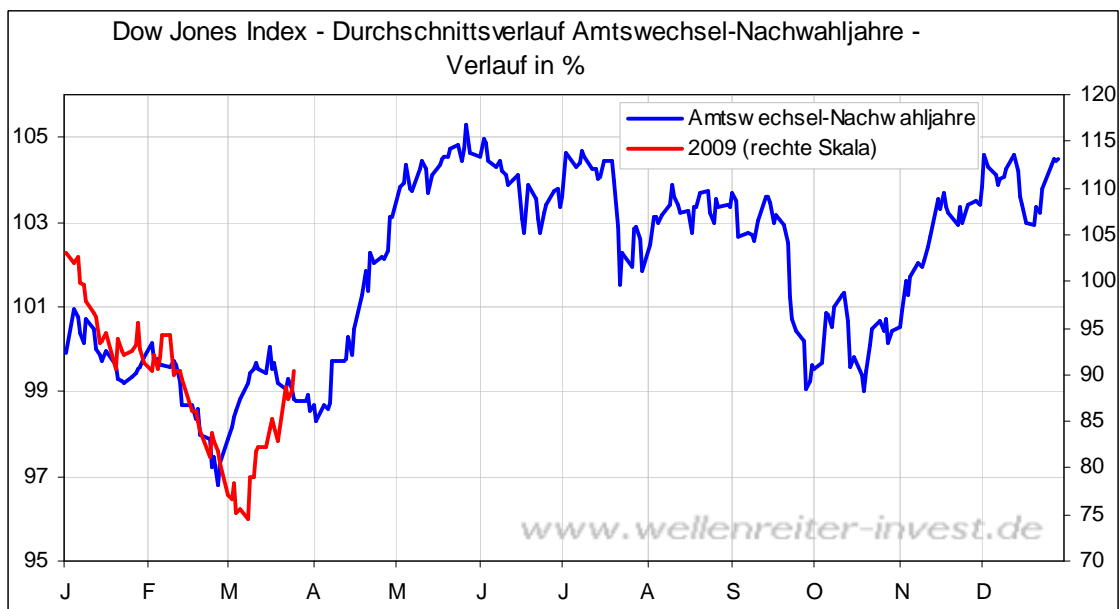
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 13.03.; Zeitprojektionstage: 09.-11.03., 26.03.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Den Marktteilnehmern ist dieser Anstieg unheimlich. Die ansteigende Put-Call-Ratio und der fallende ISE-Index zeigen eine zunehmende Ängstlichkeit. Die Indikatoren bestätigen darin die gestern gezeigten Sentiment-Indizes AAI und Investors Intelligence. Das Credo lautet: Es kann nicht sein, was nicht sein darf: Dies ist doch wieder nichts weiter als eine der vielen Bärenmarktrallies, die man schon so oft gesehen hat. Jetzt haben die Märkte die Chance, diesen „Wall of Worry“ zu steigen. Es ist unwahrscheinlich, dass das seit dem 9. März brennende Feuer bereits jetzt wieder erlischt. Es dürfte – möglicherweise nach einem kurzzeitigen Zustand auf Sparflamme – noch einmal richtig zu brennen beginnen.



Das zeigt auch der Chart der „Amtswchsel-Nachwahljahre“ an.

Gestern schrieben wir, dass die Aufwärtsbewegung durchaus noch bis zum 3. oder 7. April fortgesetzt werden kann. Aufgrund der sich rasend schnell nähernden Widerstandsmarken in den Dow Industrial- und Dow Transportation Indizes (8.000 bzw. 3.000 Punkte) wird das folgende Alternativszenario zunehmend wahrscheinlicher: Der 26.03. (gestern) stellt eine wichtige Zeitprojektion dar. Hier könnte sich ein vorläufiges Hoch gebildet haben. Bis Anfang April (möglicherweise bis zum 7. April) würde eine Konsolidierungsphase eintreten, bevor der Anstieg fortgesetzt werden würde.

Zu beachten ist jedoch, dass – wie oben beschreiben – Überraschungen sich in Märkten wie diesen auf der Oberseite ergeben. Das bedeutet, dass eine Fortsetzung des Anstiegs

bis zum 3. bzw. 7. April nicht ausgeschlossen werden kann. Wir bleiben bei unserer bullischen Markteinschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Der G20-Weltfinanzgipfel in London am 2. April wirft seinen Schatten voraus: Die Wut soll sich in Demonstrationen im Finanzdistrikt Londons entladen.

<http://tinyurl.com/d86l5p>

Immer wenn die Wut die Menschen auf die Straßen treibt, ist der Gipfel des negativen Sentiments erreicht. Man denke auch an die Hatz auf AIG-Boni-Empfänger in den USA. Solche Punkte sind häufig mit Aktienmarktiefs verbunden.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.